NZZamSonntag: 'Ausstellung Nachtlied', by gm, N°56, June, 6 2010

Datum: 06.06.2010

NZZ am Sonntag

NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 131'394
Erscheinungsweise: wöchentlich

In Kürze

Themen-Nr.: 38.35
Abo-Nr.: 1083881
Seite: 66
Fläche: 9'185 mm²

Ausstellung

Nachtlied

Ugo Rondinone: Die Nacht aus Blei.
Aargauer Kunsthaus, Aarau, bis 13. 6., www.aargauerkunsthaus.ch

Zu viel Licht ist nicht jedermanns Sache. Ugo Rondinone bevorzugt die gedimmte Atmosphäre künstlicher Räume. Und da er seit langem in New York lebt, weiss er sie mit werbeträchtigen Grossauftritten zu verbinden. Der 1963 geborene Schweizer hat die Glasfassade des Aargauer Kunsthauses mit weissen Steinen bemalt, als wäre das Museum eine Festung, die alles draussen hält, was zum lauten «Ich, ich, ich»-Ruf nicht passen will. Innen tropft «Everyday Sunshine» aus Lautsprechern eines in Blau getauchten Darkrooms, während Filmszenen Einsamkeit, Melancholie und die Tortur der Zeit illustrieren. Hier könnte man mit ein paar Pipilotti-Rist-Liegen und etwas Gras das unangenehme Draussen ganz vergessen. Dann wären wir vielleicht gerne eine verlorene Generation, deren ursprüngliches Pathos ist uns ohnehin abhandengekommen. Diesem Lebensgefühl widmet Rondinone viele Bilder: einen erinnerungsschweren Kamin, rieselnden Papierschnee, den weissen Metallguss eines Olivenbaums, überdimensionierte Weisensteine aus Rohbeton, Glühbirnen und im Untergeschoss das düstere Szenarium von Masken, Verliess-Toren und abgelatschten Schuhen, wie die Clowns sie tragen, die der Künstler so mag. Waren diese früher sympathische Dropouts so hat Rondinone diesmal einem Schwergewicht eine schwarze Maske (Bild) übergezogen. Irgendwann kippt Einsamkeit in Qual. Hans Henny Jahnns Roman «Die Nacht aus Blei» setzt angeblich die Stimmung zu einer Show, die komischer wirkt, als sie vermutlich beabsichtigt ist. *(gm.)*